

BESCHLUSSVORLAGE

			Vorlage-Nr.: B 14/0276
422 - Fachbereich Kindertagesstätten			Datum: 13.06.2014
Bearb.:	Frau Sabine Gattermann	Tel.: 116	öffentlich
Az.:			

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Zuständigkeit
Jugendhilfeausschuss	26.06.2014	Entscheidung

Erweiterungsbau der städtischen Kindertagesstätte Friedrichsgabe zur Zusammenlegung der beiden Standorte der Kita und Schaffung von neuen Krippenplätzen

Beschlussvorschlag

Der Jugendhilfeausschuss befürwortet die Zusammenlegung der beiden Standorte der städtischen Kita Friedrichsgabe sowie die Schaffung von zwei neuen Krippengruppen zum Kita-Jahr 2017/18 auf dem Gelände Glockenheide 42. Er nimmt die Vorplanungen für den dafür notwendigen Erweiterungsbau zustimmend zur Kenntnis.

Die Verwaltung wird gebeten für den Ersten Nachtrag des Haushalts 2014/15 Planungskosten in Höhe von 150.000 € anzumelden. Weiterhin wird die Verwaltung gebeten, rechtzeitig vor den Haushaltsberatungen zum HH 2016/17 die konkreten Planungen (HU-Bau) mit den notwendigen Auszahlungen für den Erweiterungsbau vorzulegen. Dabei sind außerdem die notwendigen Mehraufwendungen für die Personal- und Betriebskosten sowie die höheren Erträge durch die Elternbeiträge und Personalkostenzuschüsse vom Land und vom Kreis für die Doppelhaushalte 2016/17 und 2018/19 aufgrund der zusätzlichen Krippengruppen darzulegen. Ebenso sind die notwendigen Veränderungen für den Stellenplan 2016/17 darzustellen.

Die Verwaltung wird außerdem gebeten, zu prüfen, ob Fördermittel gemäß der Richtlinien des Landes Schleswig-Holstein zur Förderung von Investitionen im Rahmen des Bundesinvestitionsprogramms „Kinderbetreuungsfinanzierung“ für neue Krippenplätze, die nach 2015 entstehen, zur Verfügung stehen und diese rechtzeitig zu beantragen.

Sachverhalt

Die städtisch Kita Friedrichsgabe hat derzeit zwei Standorte, in der Glockenheide 42 und in der Ostdeutschen Straße 79. In der Glockenheide sind derzeit eine Familiengruppe (ganztags) und zwei Elementargruppe (eine halb- und eine ganztags) in Betrieb, in der Ostdeutschen Straße zwei Elementargruppen (eine halb- und eine ganztags). Insgesamt werden 95 Kinder betreut.

Der Standort in der Ostdeutschen Straße war ursprünglich eine reine Horteinrichtung für die Grundschul Kinder der ehemaligen Grund- und Hauptschule Friedrichsgrabe, die mittlerweile

Sachbearbeiter/in	Fachbereichsleiter/in	Amtsleiter/in	mitzeichnendes Amt (bei über-/ außerplanm. Ausgaben: Amt 11)	Stadtrat/Stadträtin	Oberbürgermeister
-------------------	-----------------------	---------------	--	---------------------	-------------------

eine reine Grundschule ist. Mit der Einführung der verlässlichen Grundschule wurde zusätzlich zu den zwei Hortgruppen eine Elementargruppe (halbtags) angeboten.

Zum Schuljahr 2012/13 wurde die Grundschule Friedrichsgabe Offene Ganztagsgrundschule mit einem eigenen Betreuungsangebot an der Schule. Im Rahmen dieser Einführung wurden die Hortgruppen aufgelöst. Aufgrund der hohen Nachfrage nach Elementarplätzen wurde gleichzeitig eine neue Elementargruppe (ganztags) in den Räumlichkeiten der Ostdeutschen Straße eröffnet. Da das Gebäude eher für die Hortbetreuung konzipiert worden ist, ist insbesondere der Außenbereich nicht optimal für Elementarkinder geeignet.

Eine Zusammenführung der beiden Standorte hätte für die Kita viele Vorteile, z.B.:

- optimalerer Personaleinsatz,
- gemeinsamer Früh- und Spätdienst;
- keine Wege für Personal und Kinder bei notwendigen Zusammenlegungen aufgrund von Personalengpässen,
- bessere Koordinierung von pädagogische Angeboten,
- Nutzung des großen Außengeländes am Standort Glockenheide für alle,
- besseres Zusammengehörigkeitsgefühl.

Darüber hinaus könnten zwei zusätzliche Krippengruppen entstehen, die aufgrund der vom Jugendhilfeausschuss beschlossenen Versorgungsziele noch gebraucht werden. Derzeit ist das Verhältnis von U3- zu Ü3- Kindern mit 5 : 90 in der Einrichtung aufgrund pädagogischer Gesichtspunkte nicht optimal, da zu wenig auf die Bedürfnisse der ganz kleinen Kinder eingegangen werden kann.

Die Verwaltung hat in Zusammenarbeit mit dem Amt für Gebäudewirtschaft und dem Architekten Herrn Merten sowie der Einrichtungsleitung erste Vorplanungen für einen zweistöckigen Erweiterungsbau erarbeitet. Diese werden in der Sitzung vorgestellt.

Der zweistöckige Erweiterungsbau kann auf dem bestehenden Kita-Grundstück realisiert werden, so dass das in der Nähe gelegene Gebäude des Jugendfreizeitheims und der Seniorenbegegnungsstätte nicht tangiert wäre.

Das freiwerdende Gebäude in der Ostdeutschen Straße könnte ggf. im Rahmen eines Familien-Zentrums, das an eine Kita angebunden ist, genutzt werden. Hierzu gibt es jedoch erst unkonkrete Überlegungen.

Laut Auskunft des Kreises Segeberg sind die Bundes- und Landesfördermittel aus dem noch laufenden U3-Investitionsförderprogrammen für die Jahre 2014 und 2015 im Kreis Segeberg praktisch erschöpft. Es stehen aber noch Mittel des Kreises, die er in das Programm eingebracht hat, zur Verfügung. Diese werden vom Kreis derzeit nach dem „Windhundprinzip“ vergeben und wahrscheinlich können für die neuen Krippengruppen in der Kita Friedrichsgabe, die ja erst 2017 in Betrieb gehen können, aus diesen Programm keine Mittel mehr beantragt werden. Es bleibt abzuwarten, ob erneut Förderprogramme für den Kita-Ausbau aufgelegt werden.